



Clownerie, Zauberei, Märchenspiel: 760 Besucher kamen zur Ruine Hornstein nach Bingen

Die Resonanz war überwältigend: Rund 760 vornehmlich junge Besucher hatten am Mittwochnachmittag den Weg zur Ruine Hornstein nach Bingen gefunden, um beim Familiennachmittag dabei zu sein, den die „Schwäbische Zeitung“ gemeinsam mit dem Förderverein der Ruine veranstaltet hat. Guten Mutes wurden immer mehr Stühle herangeschafft, damit zumindest die Erwachsenen nicht auf der Erde sitzen mussten (Bild links). Die Blicke der Besucher, der Verantwortlichen und der Sponsoren – Fördervereinsvorsitzende Elisabeth Volk, SZ-Redaktionsleiter Andreas Schoener und SZ-Geschäftsstellenleiter Stefan Metzler – gingen ständig gen Himmel: Bleibt der Familiennachmittag vom heraufzie-

henden Unwetter verschont oder nicht? Die „Wettergötter“ hatten jedoch ein Herz für alle Besucher. Bis kurz vor Schluss waren die „Schleusen“ geschlossen. Den Auftakt des fröhlichen Nachmittags machten Günter Letsch und sein achtjähriger Sohn Simon aus Veringendorf (Bild); sie sorgten mit abwechslungsreicher Zauberei und Clownerie für Heiterkeit bis in die letzte Reihe: „Ein Geburtstag wie verhext“, war genau das Richtige für die jungen Gäste. Die Engelswiese-Laienbühne sorgte hernach mit ihrem Märchenspiel „Dornröschen“ (nach den Gebrüder Grimm) für Begeisterung zwischen den Burgmauern. Der SZ-Familiennachmittag hielt sie alle bei der Stange. as/SZ-Fotos (2); Andreas Schoener